

**Andreas Kletzl.** Nach einer neuen Obduktion wurde er nun in seinem Heimatort Mattighofen bestattet.



# Tod auf Mallorca: So pfuschte die Polizei

**Ermittlungs-Skandal.** Der „Unfall“ eines Oberösterreichers am „Ballermann“ wird immer mehr zum Kriminalrätsel. Jetzt soll die Causa aufgerollt werden.

MARTINA PREWEIN

Am Tatort



**A**ndreas Kletzls mysteriöser Tod auf Mallorca entwickelt sich zu einem Kriminalrätsel. In den frühen Morgenstunden des 17. August war der Oberösterreicher von der Notfallstiege eines Hotels abgestürzt. Unter welchen Umständen – ist jedoch weiterhin völlig unklar.

## Schwere Ermittlungs-Pannen.

Weil die spanischen Fahnder den Sterbefall des 17-Jährigen sofort als ein „Mißgeschick im Vollrausch“ diagnostizierten. Obwohl im Blut des Burschen lediglich 1,15 Promille gemessen werden konnten. Der Skandal: Trotzdem wurde an dem Lehrling bloß eine oberflächli-

che Obduktion vorgenommen. Und: Es fanden keine tiefgehenden kriminalpolizeilichen Erhebungen zu der Causa statt.

Zahlreiche Fragen blieben damit bis dato unbeantwortet. Aus welcher Höhe, und von welcher Stelle aus stürzte der Bub ab? War er bei Bewusstsein, als er in die Tiefe fiel? Wie und mit wem verbrachte er die letzten Stunden seines Lebens? Sind ihm von einer Zufallsbekanntschaft, mit oder gegen seinen Willen, Drogen verabreicht; ist er möglicherweise so-

gar ermordet worden? Wer hat ihn beraubt?

Aus der Brieftasche des Opfers fehlen 300 Euro, mit seinem Handy wurde nach seinem Tod innerhalb von 48 Stunden um 1.000 Euro telefoniert. Nach Spanien, nach Afrika.

Wer führte die Gespräche?

Andreas: Er starb am berüchtigten „Ballermann“. „Wo jeden Sommer Dutzende alkoholbedingte Unfälle mit letalen Folgen geschehen“, so mallorquinische Ermittler zu NEWS: „und wir daher bei Auffindung

des österreichischen Touristen nicht an ein Verbrechen dachten. Was wir übrigens bis heute nicht tun.“

## Neue Erhebungen.

Erklärungen, mit welchen sich die Familie des Buben freilich nicht zufrieden geben will. Nach Überstellung ihres toten Kindes ließ sie seine Leiche vergangene Woche nochmals untersuchen; von der renommierten Salzburger Gerichtsmedizinerin Edith Tutsch-Bauer. Aber um einen endgültigen Befund abgeben zu können, fehlt es der Expertin an diversen Informationen. Analysen, Tathergangskonstruktionen, die von den spanischen Behörden bislang die nicht unternommen wurden. Der „Fall Kletzl“ soll daher jetzt aufgerollt werden.

„Ich hoffe“, fleht Andreas' Vater, „unter Einbeziehung heimischer Polizisten.“



**Top-Anwalt Andreas Mauhart kämpft für die Opfer-Familie:** „Die Todesumstände des Buben müssen geklärt werden.“